

Das Ringheiligtum Goseck Exkursion vom 25. bis 28. Juli

Einführung



Das Ringheiligtum Goseck besichtigten wir auf früheren Exkursionen. Im Zusammenhang mit der Himmelscheibe von Nebra. Dieses Jahr ist die Fragestellung: Was könnte im Inneren der Palisaden geschehen sein? Nichts deutet auf Gebäude oder Bestattungen. Alles ist außerhalb der Palisaden. Die Menschen beobachteten den Lauf und Rhythmus der Sterne und Planeten. War das Heiligtum ein Ort, an dem auch feierliche Rituale vollzogen wurden? Wozu dienten Sonnen- und Planetenlinien, die das Heiligtum durchziehen? Wir wollen uns mit der Visualisierung und den Klängen der Sonnen- und Planetenlinien, mit Klang-Phänomenen im Ringheiligtum selber beschäftigen. Auch wollen wir uns mit dem Thema Schamanismus und mit der „**Schamanin von Bad Dürrenberg**“ auseinandersetzen. Ergänzend dazu besuchen wir die Sonderausstellung „**Magie– Das Schicksal zwingen**“ im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle.

Donnerstag, 25. Juli

15:00 Treffen im Hotel (Seminarraum)

Begrüßung: Klaus Podlasly

15:30 Besuch des Ringheiligtums

Führung: Klaus Podlasly / Karin Lichtlein

Der Nachmittag soll den Teilnehmern eine erste Orientierung in dem Ringheiligtum geben. Wir betrachten die Einrichtungen für die Sonnenbeobachtungen zur Bestimmung der bedeutendsten Tage der Menschen im Neolithikum. Das Ringheiligtum hat drei Ein- / bzw. Ausgänge, zwei Palisaden, einen Ring mit Wall und keine Tore.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Das Ringheiligtum warum, woher....?

Vortrag: Klaus Podlasly

Im Vortrag werden grundsätzliche Informationen für das Verständnis von Ringheiligtümern vermittelt, wer sind die Erbauer der Anlagen, woher kommen sie, was wissen wir über ihre Kultur, warum gibt es so viele Ringheiligtümer? Es sind in Mitteleuropa ca. 200 Anlagen bekannt.

Das Ringheiligtum Goseck Exkursion vom 25. bis 28. Juli

Freitag, 26. Juli

08:00 Frühstück

09:00 Geomantische Beobachtungen im Ringheiligtum

Vortrag: Karin Lichtlein / Klaus Podlasly

Planetenlinien und weitere geomantische „Linien“ durchziehen das Ringheiligtum. Ihre möglichen Auswirkungen sind aktuell nicht bekannt. Sonne und Mond sind mit der Wünschelrute oder noch genauer mit einer H3-Antenne auffindbar. Sie haben eine Breite von ca. 90cm und kreuzen sich ca. 1,5 Meter neben der „offiziellen Mitte“. An dem Schnittpunkt haben wir akustische Auffälligkeiten festgestellt. Es gibt noch weitere geomantische „Linien“ im Heiligtum, doch Sonne und Mond erschienen uns zunächst interessant. Der Vortrag bereitet die anschließende Exkursion vor.

10:45 Besuch des Ringheiligtums

Führung: Karin Lichtlein / Klaus Podlasly

Der zweite Besuch des Ringheiligtums dient der Beurteilung unserer realen Hörerlebnissen „der Klang Phänomene“ im Ringheiligtum. Ergänzend dazu die Visualisierung der Planetenlinien, so wie sie sich im Ringheiligtum finden lassen. Die Theorie aus dem Vortrag wird im Ringheiligtum zur Realität.

13:00 Mittagessen in Goseck

14:00 Besuch der Ausstellung in Goseck

Im Schloss Goseck befindet sich eine Ausstellung. Hier wird die Vorgehensweise bei der Ausgrabung und anschließender Rekonstruktion der Ringwallanlage sehr ausführlich gezeigt. Der Besuch lohnt sich!

15:30 Über Sphärenklänge

Vortrag: Karin Lichtlein

Die Welt ist Klang, doch Einiges ist nicht unmittelbar hörbar für uns Menschen und doch ist es da. Wenn wir es nicht hören, was ist dann wirklich da, was könnte da sein? Hierüber hat man sich bereits seit vielen Jahrhunderten Gedanken gemacht. Wir tauchen in die Idee der Klangwelt ein und hören transponierte Planetengeräusche und Klänge. Wir erfahren etwas über Ansätze zur Herleitung der Sphärenklänge und die Zuordnung der Töne in der Kosmologie nach Rudolf Steiner.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Film über die Kosmologie, Bewegung der Planeten und....

Mit Erläuterungen von Karin Lichtlein

Das Ringheiligum Goseck Exkursion vom 25. bis 28. Juli

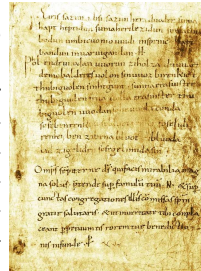
Samstag, 27. Juli

08:00 Frühstück

09:00 Exkursion zum Dom in Merseburg

Führung: Klaus Podlasly

Der Dom geht auf eine von Heinrich I gestiftete Johanniskirche zurück. Der Grundstein für den Bau der Kathedrale wurde 1015 von Bischof Thietmar von Merseburg gelegt. Otto I legte 955 ein Gelübde ab, ein Bistum zu errichten. Die zwei Merseburger Zaubersprüche werden im Zauberspruchgewölbe gezeigt und ausführlich erläutert. Wir bekommen eine Sonderführung mit Vorlesung der Beschwörungsformeln



Original Zauberspruch

13:00 Gemeinsames Mittagessen

15:30 Zaubersprüche, Rechtsprechung, Gottesurteile

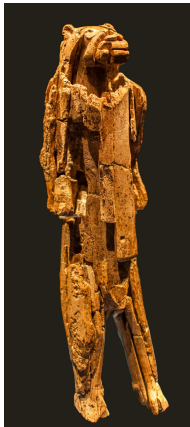
Vortrag: Klaus Podlasly

Die Merseburger Zaubersprüche sind heidnische Beschwörungsformeln und sind vor über 1000 Jahren aufgeschrieben worden. Sie finden sich in einer Zeit heidnischer Gerichtsbarkeit. Urteile wurden rhythmisch in einen Stab gesprochen (Stabreim) und bei Urteilsvollstreckung zerbrochen (den Stab über jemanden brechen.)

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Prähistorischer Schamanismus

Vortrag: Karin Lichtlein



Nur 15 Autominuten entfernt von Merseburg, der neuen Heimat der Zaubersprüche, liegt Bad Dürrenberg. Im dortigen Kurpark wurde ein mesolithisches Grab einer Schamanin gefunden.

Bereits Felsritzungen in Frankreich und der Fund des Löwenmenschen in Asselfingen (Schwäbische Alb) ließen nun die Archäologen das Phänomen genauer betrachten. Suche nach Heilung und Hilfe für die Seele des Einzelnen und der Gemeinschaft, das Umgehen mit Veränderungen und Unerklärlichem ließ die Menschen nach Zeichen und Ritualen suchen, die über die Verwandlung den seelischen Zugang zur ‚Anderswelt‘ gewährten. Die Archäologie beschäftigt sich auch mit dem Phänomen des Schamanismus.

Der Löwenmensch

Das Ringheiligtum Gosek Exkursion vom 25. bis 28. Juli

Sonntag, 28. Juli

08:00 Frühstück

09:15 Die Schamanin von Bad Dürrenberg - Der Fund

Vortrag: Karin Lichtlein

Der Vortrag dient der Vorbereitung des Besuchs der Sonderausstellung „**Magie-Das Schicksal zwingen**“ im Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle, sowie dem neugestalteten Bereich des Mesolithikums mit der Schamanin von Bad Dürrenberg im Mittelpunkt.

Die Nachgrabung im Zuge der Vorbereitungen für die Landesgartenschau in Bad Dürrenberg ab Frühjahr 2024 erbrachten neue interessante Funde von zwei Geweihmasken, die erst 400-500 Jahre nach der Grablegung der Schamanin in einer separaten Grabgrube niedergelegt wurden. Interessant ist auch die Position der Schamanin im Grab und ihre Beziehung zu einem Kind, das mit ihr gemeinsam bestattet wurde.

10:45 Abfahrt zum Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle

Führung: Karin Lichtlein / Klaus Podlasly

Zum Abschluss der Exkursion besuchen wir das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle. Uns interessiert neben der Scheibe von Nebrassa die **Sonderausstellung:**

„**Magie-Das Schicksal zwingen**“.

Die Ausstellung zeigt, dass Magie bis weit in die Vorgeschichte zurückgeht. Dazu ergänzt der **Ausstellungsraum** der

„**Schamanin von Bad Dürrenberg**“, das Thema vom Vortrag am Vormittag.



Eingang zum Museum

13:30 Gemeinsames Mittagessen

Im Bistro des Landesmuseums können wir einfache Speisen und Kuchen erwerben. Es besteht die Möglichkeit, sich in Gesprächen über das gemeinsam Erlebte der letzten Tage auszutauschen.

Noch ein Tipp: Im Büchershop gibt es eine reichhaltige Auswahl an aktueller Literatur zur Vorgeschichte und Archäologie.

Ca. 15:00 Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise, Anmeldung und Zimmerbuchung: Seite 45